

Zwölftes Concert  
im Saale des Gewandhauses,  
Freytags, am 1<sup>ten</sup> Januar, 1815.

Erster Theil.

*Cantate*, für den ersten Tag des 1813<sup>ten</sup> Jahres, gedichtet, von  
*Fr. Rochlitz*, in Musik gesetzt, von *Carl, Marie von Weber*.

In seiner Ordnung schafft der Herr;  
Und seine Wunder all' — nach Maas, zu ihrer Zeit,  
Entsteigen sie dem Grund der Ewigkeit.  
Mag das Geschöpf den Schöpfer übereilen?  
Wenn er es ruft, kann es verweilen?

In seiner Ordnung schafft der Herr! —  
Die Sonne glüht, der Mittag strahlt:  
Die Gluth verlischt — erquickend naht der Abend.  
Der Winter weicht, die Erd' ergrünt:  
Sie welkt dahin — es schwellen, reifen Früchte.  
Die Jungfrau blüht, ihr Lenz ist da:  
Die Blüthe sinkt — aus ihr keimt neues Leben. —  
Mag das Geschöpf den Schöpfer übereilen? —  
Es drängen sich Wetter im drohenden Kampf  
Der kommenden Sonne entgegen;  
Es krümmt sich die Knospe vor kältendem Reif;  
Es zittert die Jungfrau vor roher Gewalt:  
Doch steht seine Ordnung: es dämmert der Tag,  
Der Reif zerschmilzt, die Liebe siegt!  
Was Er hervorruft, kann's verweilen?

Preis I 9/12